

Pränumerations-Preis:

Die drei Bände sind für 1 Quartal, wenn
Zustellung im Monat oder mit Postversendung
2. 1. 1869 pro Quartal.

Man pränumeriert für Oesterreich-Ungarn in
Wien, Schulerstrasse Nr. 17, für Post, Dor-
rothengasse Nr. 11, für Deutschland bei allen
Buchhandlungen, in Belgien bei
M. G. Schepers, in London bei
H. C. Parker, 50 London Wall.

Einzelne Nummern 8 kr.
werden im Repetitions-Lokal, Schulerstrasse
17, als auch in allen Zeitungsverkäufen.

DER FLOH.

ERSCHEINT JEDEN SONNTAG.

Briefe an die Redaktion abzugeben in Wien,
Schulerstrasse 17.

Unverlangte Rücksendungen sind verboten. —
Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

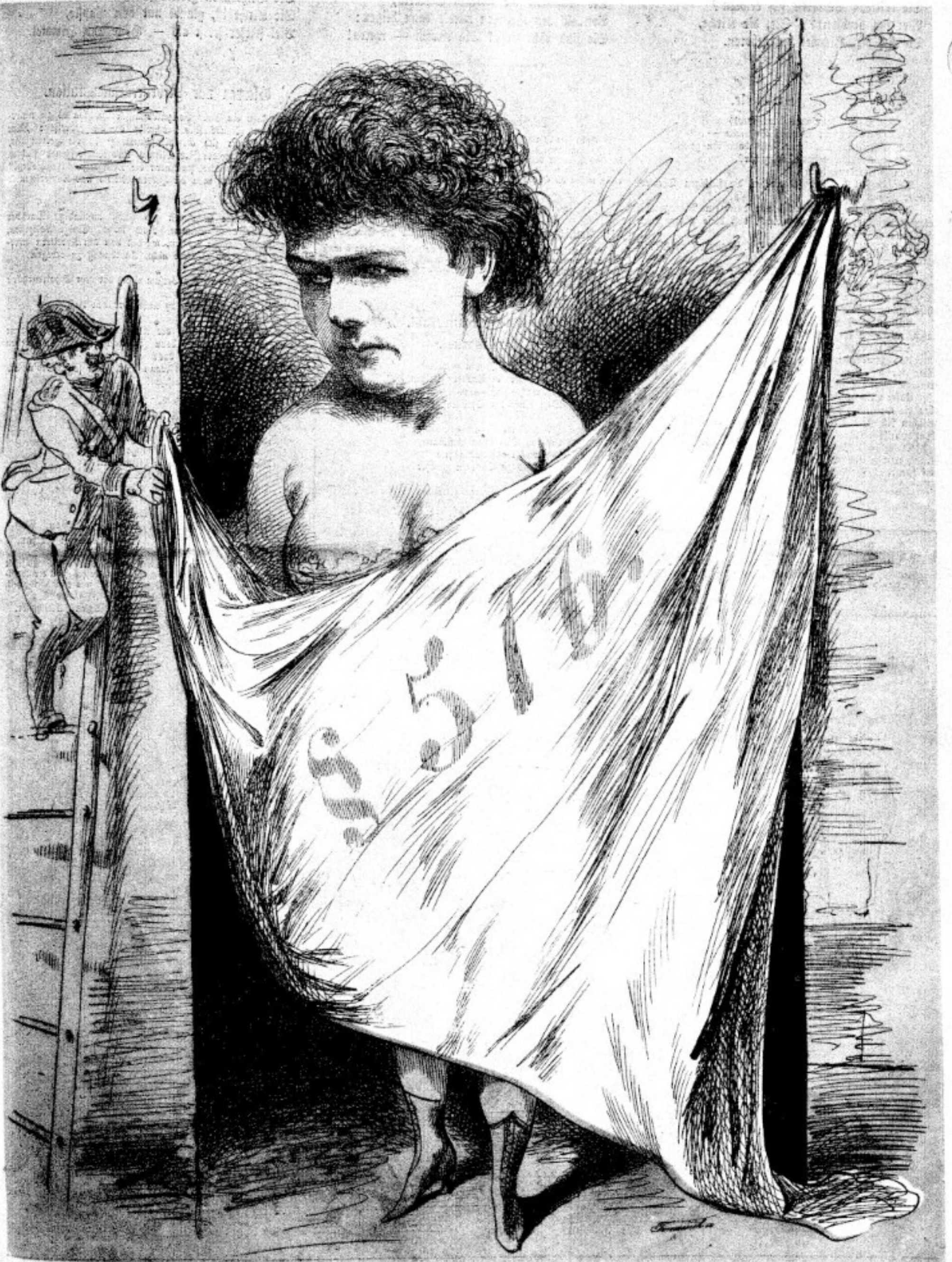
Insertate

werden für Oesterreich-Ungarn in Wien, Schu-
lerstrasse 17, für Post, Dorrothengasse 11, ent-
gegengenommen. In Deutschland übernimmt
besonders MAXIMILIAN LAU, in Berlin Friedrich-
strasse 54. Preis: die Gossaltige Neaparlille-Ecke
20 kr. ö. W. = 12 kr. südd. W. = 4 Sgr. u. 2 W.
— Verantwortlich in Leipzig Hermann Fricke.

Beiträge werden sofort nach ihrem Erscheinen
bezahlt.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Fräulein Meyerhoff.



Eine Konfiszirte.

Elias fuhr uns Morgenroth
Emper aus schweren Träumen —

Ein Schlag auf sein Hinterhaupt hatte ihn gewekt.

Von wem rühete dieser Schlag her?

Von Hrl. Meyerhoff.

Wer ist Hrl. Meyerhoff? werden die fleißigen Theaterbesucher Wiens fragen.

Hrl. Meyerhoff ist eigentlich nur durch eine Photographie bekannt geworden, und zwar dadurch, daß diese Photographie nicht bekannt geworden ist.

Der §. 316 ist von jeder dem Hrl. Meyerhoff ein Gräuel gewesen.

Sie liebt die Aufrichtigkeit, die nackte Wahrheit zu sehr, um viel zu verhüllen.

Sie war daher bestraft, ihre schönen Anlagen photographisch zu vervielfältigen.

Allein, der Zeitpunkt, den sie bei diesem Bestreben einnahm, war nicht der Standpunkt der Polizei.

Diese legte auf Hrl. Meyerhoff Verdict.

Und zum erstenmale geschah es, daß man von ihr in Wien sprach — und der kleine Vow beeilte sich, ihr seine Einladungskarte zuzusenden.

Unser Bild zeigt Hrl. Meyerhoff in dem Momente, da eben die Beförderung im Begriffe ist, mit dem Vorhang der polizeilichen Mächstenliebe die Blüten zu decken, durch die Fräulein Meyerhoff berührt werden wollte.

Diese Sucht allein, selbst auf dem Wege der größten Verirrungen, von sich reden zu machen, läßt Hrl. Meyerhoff reif für das „Aloheim“ erscheinen.